



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

CLXXXVIII. Markgraf Johann vergleicht sich mit Werner von der
Schulenburg wegen einiger von dem letztern gefangen genommenen
Ritter und Knechte, die in Liesland um Ritterschaft Willen sich aufhalten,

...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54414](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54414)

kornhuse vnd wente an den steenwech, vnd also verne also dat grote kornhus an mynes, Werners, ende yn vser scheinliche keret, is her Bernde tovallen, vnde so grot eyne stede schal ik vor mynen ende des kornhuses ok hebben. Dat dor vnde vse porthus is vser beyder vngheleyet — — —

Ok hebbe ik — vnd myn broder — vordraghen vmme vse leenghud, dat wy tofamede hebben, also dat vse vnd vser eruen eldeste dat myt der andern rade, hete, wyll vnde vulbord leenen schal, vnde wes dar van los wert, steruet vnde van leenware aff valt, dat schal ik Werner vnde myne eruen halff nemen, vnde Berend — — halff.

Ok hebben wy vs verdraghen, dat wy vser borgher vppe den steenweghe to Betzendorppe nimmermer deylen schullen — — — vnd wille se ok by lyke vnd rechte laten ane gheferde — — Screuen vnd geuen verteynhundert Jar dar na In deme druttigsten Jar In funte Jacobi daghe.

Vom Orig. im Schul. Archiv zu Fr. Salzwedel.

Eine ähnliche Urkunde stellte Bernhard für seinen Bruder Werner aus an demselben Tage, wovon sich die Abschrift vom Original im Schul. Archiv zu Fr. Salzwedel findet.

CLXXXVII. Markgraf Johann belehnt Gebhard v. Bodendieck mit dem Kirchlehn von Osterwolde, am 15. April 1431.

Wir Johans — Marggreve zu Brandenburg — bekennen — das wir von befunden Gnaden und getreue dienste wegen, so uns und der herchaft der gestreng unter hauptmann, Rath und lieber getreuer Gebhard v. Bodendieck Ritter oft und dicke gethan hat — —, Ihm vnd sinen rechten Erben mit dem Kirchlehne zum Osterwolde begnadiget und Ihm das geliehen, also das Er — daselbe — nun fürbass allewege mehr also est und decke das versterbt und losz wird in allermassen, also wir und unfer herchaft des bisher verliehen haben, wem si wollen, lyhen und damit thun mögen gleich mit andern ihren kirchlehen, de sie zu leihen haben. — — Tangermunde am Sondage — Misericordias Domini — Verteyn hundert Jar und darnach in dem ein und driszigsten Jare.

Nach dem Orig. im Gräfl. Schul. Archiv zu Bekendorf. — Bei Lenz Br. Urk. S. 541.

CLXXXVIII. Markgraf Johann vergleicht sich mit Werner von der Schulenburg wegen einiger von dem lehtern gefangen genommenen Ritter und Knechte, die in Liesland um Ritterschaft Willen sich aufgehalten, vom 27. April 1431.

Wir Johans — marggraue — Bekennen — als wernher von der Schulenburg iezunt in kurz uergangen etlich Ritter vnd knechte, die in lyfflanden vnd anderswo vmmb Ritterschafft willen gewesen waren, mit sampt jren dienern gefangen vnd in jrer habe gnommen hett etc. die er von vnser bete wegen ledig vnd losz gelassen vnd in ire habe widergeben vnd sich auch mit vns darumb gutlichen geeynet vnd entricht hat, des wir jm fleissiglichen dancken etc. Also sollen vnd wollen wir dem gnanten wernher von der Schulenburg solich geschicht nicht mer zu sachen, Sunder jm der ein rechte gewer sein für alle, die die sich an rechte guugen lassen vnd recht nemen vnd geben

wollen on geuerde. Zu urkunde geben wir dem gnanten wernher dießen vnfern brieff mit vnferm auffgedrugten Inſigel uerſigelt, zu Tangermunde, am nehſten freitag vor dem Sontag Cantate Anno M°. CCCC°. XXXI°.

Nach dem Copialbuche des Markgrafen Johann fol. 50. — Gerden's Cod. VII, 226.

CLXXXIX. Gert v. Wustrow verkauft an Godele von Oberg und die v. d. Schulenburg 5 Mark jährlicher Renten zum Besten des ewigen Lichts in der Annen-Capelle auf der Burg Salzwedel, am 7. Juni 1432.

Ick Gert van Wustrowe, albrechtes sone, bekenne — dat ick hebbe vorkofft — der Erwerdigen Godelen Jans wedewe von Oberge vif marck geldes Jarlicker Rente luneborger weeringe In des schulden houe tho neretze — de se er alle Jar vp funte michels dach geuen schullen vnd bereyden tho Soltwedell, vnd na ereme dode schullen twe punt vallen an alheide drogemuntes de se vnnemen schall alle jar de tid ores leuendes, vnd grete pylates schal ock einē marck hebben de tid eres leuendes is dat se Juncfruwe blift, wert se beraden so schall me er gelt gheuen na Vthwilinge mines testamentes, dat ouerleye schall vallen an dat ewige licht dat men helt in funte annen kerken tho Soltwedel vppe der borch, vnd wan se afghan van dodes wegen So schal id alle vallen an dat ewige licht. Hiruor het vns de vorbenomede Godele ghegeuen veftich gude vulwichtige Rinsche gulden, de sint gekamen in myn vnd in miner eruen nut vnd fromen. Desses vorschreuen gudes schal ick Gert van wustrowe vnd mine eruen ehn ein recht were wesen wur vnd wen en des not is vnd den twe preftern de dat ewige licht vorstan en helpen alle Jarlikes uthmanen vnd panden wen en des not is, de verdehaluen marck tho truwer handt den megeden tho geuende alle vorgeruert is vnd dat auerleye schal vallen an dat ewige licht. Ock hebbe ick Gert van wustrow vnd myne Eruen de gnade beholden, were dat ick vnd myne Eruen wolden wedderkopen de vorgerorden Renthe vor veftich gude vulwichtige Rinsche gulden, wan wy dat don willen, dat schulle wy en vorkundigen den twen preftern de dat ewige licht vorsthan vnd hern buffen v. d. Schul. Ritter vnd sinen eruen etc. etc. Ghegeuen — verteynhundert jar darna in dem twe und drüttigsten jare in den hilgen auende to pinxten.

Nach dem Schul. Copiarium auf Pr. Salzw. — Leng a. a. D. S. 548.

CXC. Die v. d. Schul. verkaufen anderthalb Wischmorgen in der Rohe, 1432.

Berndt vnd Buffo Ridder, Werner, Bernd vnd Matthias knapen, Bruder vnd Veddern alle v. d. Sch. haben verkofft anderthalb wisch morgen In dem holte der Köde gelegen by dem Wrykhalfs Hanse Gereckens in dem dorpe tho Sallenthin vor eine summe geldes so rede vornoget ist. Wil einer desse morgen verschriuen; beholde se sich daran dat gerichte, vnd der keuffer vnd seine erben sollen Jerlich vp St. Jörgen dach darvon tho pachte geben anderthalben schepel gerste